

Nach Farlati soll sich auf dem Altartische ein antikes Relief der Diana befinden. Derselbe Schriftsteller führt auch die Inschrifttafel an, welche uns den Künstler Boninus aus Mailand kennen lernt. Die Inschrift ist heutigentags noch in der Kirche aufbewahrt. Derjenige Theil der Inschrift, der sich auf die Zeit des Altarbaues bezieht, lautet folgendermassen:

TEMPORA QVO FRANCISCVS ERAT | FOSCAREA PROLES | DVX VENETVM ET VIRTUTE SVA | CLARISSIMVS ORBI | ET CLERI MARIPETRO SVIS | DVM PRESVL ADESSET | MORIBVS ET VITA FRANCISCVS | SEMPER AMANDVS | ET QVO SPALETVM IACOBVS | RACIONE GVERNAT | GABRIEL ET CVNCTIS CELORVM | LAVDIBVS EQVVS | MILLE QVATERCENTVM DVM | PHEBVS VOLVERET ANNOS | ET IAM TER NONOS NOVEMBRIS | MENSE PERACTUM | † M BONINVS DE MILANO FECIT ISTAM | CAPELAM ET SEPOLTVRAM.

Die Aufrichtung dieser beiden Altäre, die vollkommen gleich in der Anordnung sind und in denen sich keine Spur mehr von dem alten Altare des Crescentius, aus dem zwölften Jahrhundert, erhalten hat, fällt daher in den Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts.<sup>139)</sup> Der Name Bonino kommt in der lombardischen Kunstgeschichte öfters vor. Man kennt einen Maler Gaspare Bonino, der um 1460 in Cremona blühte, und einen Steinmetzen und Bildhauer Bonino, der aus Campione im Mailändischen stammte und das Grabmal des im Jahre 1375 verstorbenen Can Signorio arbeitete. Auf der Inschrift des Denkmals nennt sich der Künstler „Boninus de Campilione Mediolanensis diocesis“. Derselbe Bonino arbeitete auch am Mailänder Dome. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass der Boninus des Spalatiner Denkmals von dieser Künstlerfamilie abstamme.

Bei der kleineren Thüre liegt in einem Winkel, gewöhnlich überdeckt mit Gerümpel aller Art, der schön gearbeitete Grabstein eines in ganzer Figur dargestellten Kriegers aus dem Ende des vierzehnten oder dem Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts, dessen Tugenden eine lange Grabschrift rühmt, und der geheissen ward:

SANCIVS ALBERTVS | NICOLAI ALBERTI F.

<sup>139)</sup> Franciscus Maripetro wurde 1427 zum Abt des Benedictinerklosters S. Cyprianus erwählt und 1428 nach Venedig berufen.